



Clubnachrichten

Mutationen und Geburtstage

Eintritt	Austritt	Todesfall
Otti Edith, Grenchen		Hugo Kuster, Grenchen

Wir gratulieren zum runden Geburtstag

Vreni Baur, Grenchen, wird am 1. September 75. Seinen 85. Geburtstag feiert Pierre Colombo, Grenchen, am 6. September. Am 11. September wird Walter von Gunten, Bettlach, 80 und am 22. September wird Beat Ryf, Selzach, 85 Jahre alt.

Tourenwesen

Mittwoch 5. September Sunnenberg

Landeskarte: Blatt 214T Liestal

Vom Rhein zur Ritterburg. Mit dem Zug nach Rheinfeldern und mit dem Postauto erreicht man in wenigen Minuten Magden. Nur kurz ist der Aufstieg durch die Rebberge, dann geht's auf der Anhöhe weiter und schliesslich auf den Sunnenberg, ein beliebtes Ausflugsziel. Bei guter Sicht zeigt sich vom Aussichtsturm ein Panorama vom Jura über den Schwarzwald bis zu den Vogesen. Beim Chlei Sunnenberg wenden wir uns südwärts und folgen dem Waldrand des Schönenbergs bis zum kleinen Dorf Buus. Nächstes Ziel ist die Ruine Farnsburg oberhalb des gleichnamigen Landgasthofs mit Hofgut, wo zottige Galloway-Rinder und Bisons weiden. Im Jahr 1330 erbaut, war die

Farnsburg einst eine der bedeutendsten Burgen im oberen Baselbiet. Man fühlt sich in dem Gemäuer zurückversetzt in die Zeiten der Ritter und Burgfräuleins. Man schlendert zwischen den zerfallenen Mauern umher, steigt über die steinerne Wendeltreppe auf die Schildmauer und späht, wie einst ein Wachtposten, weit übers Land. In 40 Minuten erreicht man schliesslich Rickenbach und das Postauto zurück nach Rheinfeldern.

Teilnehmerzahl: unbeschränkt

Ausrüstung: Bergwandern, Stöcke

Zeit: 5 Stunden

Höhendifferenz: 730m

Verpflegung: aus dem Rucksack

Transportmittel: Bahn, Postauto

Kosten-Transport: ca.28.—Halbtax-Kollektiv

Anmeldung: bis Montag 3.Sept. 14.00 Uhr

Redaktionsschluss der Ausgabe Oktober 2012:

Daten per E-Mail an die Redaktion:

10. September 2012

redaktion@sac-grenchen.ch

Besammlng: 06.45 Bahnhof Nord
Besprechung: bei Anmeldung
Tourenleiter: Otto Joss Tel.032 652 50 14

Samstag+Sonntag 8./9.Sept. Capana Cristallina

Landeskarte: Blatt 1271 Val Bedretto

Samstag: Anreise mit Bahn nach Airolo. Mit der Seilbahn auf die Alpe Pesciüm 1745m. Auf dem Höhenweg über dem Val Bedretto zur Alpe Cristallina, dann durch das Val Torta zur Cap. Cristallina 2568m. Falls die Zeit reicht kann der Lago Sfundau und Lago Nero besucht werden.

Sonntag: Ab- und Aufstieg zum Lago del Naret 2310m . Anschliessend überqueren wir den Passo die Sassi 2554m und steigen zur Alpe Pesciüm 1745m ab. Die Rückreise erfolgt mit Seilbahn und SBB.

Teilnehmerzahl: maximal 12

Ausrüstung: Für Bergtouren

Zeit: 1Tag 4Std. 2.Tag 7 Std.

Höhendifferenz: 1. Tag: 850 m; 2. Tag, 1770m; (Auf- und Abstieg)

Verpflegung: Aus dem Rucksack und in der Capana Cristallina

Transportmittel: ö.V.

Kosten-Transport: Fr. 61.—Halbtax Seilbahn Fr.20.— Achtung Bahnbillette selber besorgen.

Übrige Kosten: Fr. 61.—Halbpension Hütte

Anmeldung: Bis 31.08. beim Tourenleiter

Besammlng: 05:40 Grenchen Süd **Besprechung:** 31.8. 20° Rest.Airport

Tourenleiter: Hanspeter Frank
Tel 032 661 16 50

Mittwoch 12. September Velotour

Landeskarte: Velokarte Oberaargau

Ab Grenchen Süd mit dem Zug bis Wangen an der Aare. Der Aare entlang bis Bannwil, dann über Oberönz nach Rietwil. Dort besuchen wir den Mutzbachfall. Weiter über Wynigen, Utzensdorf der Emme entlang nach Biberist und wieder der Aare entlang nach Grenchen.

Teilnehmerzahl: Unbeschränkt

Ausrüstung: gutes Velo, auch für E-Bikes geeignet.

Zeit: ca. 4.5 Std.

Höhendifferenz: mehrheitlich flach

Verpflegung: je nach Wetter, Rucksack oder Restaurant

Transportmittel: Bahn,

Kosten-Transport: Fr.8.40 (Halbtax+Velo)

Anmeldung: bis Montag 10.Sept 12°°

Besammlng: 07.20 Bahnhof Süd, Abfahrt 7.31

Besprechung: bei Anmeldung

Tourenleiter: Pierre Huguenin

Tel 032 653 12 06 oder 079 341 05 06

Sonntag, 16. September Klettern Mittagfluh (Guttannen)

Landeskarte: 1 : 25000 Blatt 1230 Guttannen

Die Granitklettereien an der Mittagfluh bieten einiges an Abwechslung, sind gut bis sehr gut abgesichert und es finden sich in jedem Schwierigkeitsgrad etwas. Am Ueli sis Chueli, Heidi mir weidi, Südkante u.s.w. um nur ein paar zu nennen sind Originell

Teilnehmerzahl: unbeschränkt

Ausrüstung: komplett zum Klettern, inkl. Helm

Zeit: ganzer Tag

Verpflegung: aus dem Rucksack

Transportmittel: PW

Kosten: ca. Fr. 45.-

Anmeldung: bis Freitag, 14. September an den Tourenleiter per Tel.

Besammlng: wird bei Anmeldung bekannt gegeben

Besprechung: erfolgt bei Anmeldung

Tourenleiter: Christoph Furer, Biel, Tel:079 472 27 22

Mittwoch 19. September Chlingenstock - Fronalpstock

Landeskarte: Blatt 1172 Muotatal

Die Gratwanderung zwischen Chlingenstock und Fronalpstock ist eine der schönsten seiner Art in der Innerschweiz, mit einer wunderbaren Aussicht auf die Urner und Glarneralpen sowie 10 Seen. Mit den Autos in das Muotatal zur Talstation Schlattli der Stossbahn.. Mit dieser nach Stoss und zu Fuss auf den Chlingenstock. Von dort auf dem gut ausgebauten Gratweg zum Fronalpstock . Anschliessend Abstieg nach

Stoss und mit der Bahn hinunter zu den Autos.

Teilnehmerzahl: unbeschränkt

Ausrüstung: für Bergtour, Stöcke

Zeit: ca. 5 Std.

Höhendifferenz: 950m.

Verpflegung: aus dem Rucksack

Transportmittel: PW und Seilbahn

Kosten-Transport: ca. Fr. 50.- mit Halbtax oder Ga, Seilbahn inbegriffen

Überige Kosten: Kaffeehalt

Anmeldung: bis Montag 17. September

Besammlung: 6:30 Bocciahalle

Besprechung: bei Anmeldung

Tourenleiter: Sepp Baumgartner

Tel. 076 399 54 62 oder 032 652 54 62

Sonntag, 23. September Klettersteig Tälli

Landeskarte: Klettersteigführer Schweiz

Per PW erreichen wir den Parkplatz bei der Talstation der Tälligondel an der Sustenpassstrasse. Per Bahn hoch zur Tällihütte

wo anschliessend der Zustieg zum Klettersteig erfolgt. Nach ca. 45 Minuten erreichen wir die Kabel. Anschliessend ist die Wegführung klar, empor durch die Gadmerfluh. Ein Klettersteig in wunderbarer Umgebung mit sehr viel Ausblick in die Alpine Gletscherwelt vom Sustenhorn. Schwierigkeit K3
Der Abstieg erfolgt auf die andere Seite runter Richtung Engstlensee. Querung in eine Scharte zurück und Abstieg zur Tällibahn-Bergstation.

Teilnehmerzahl: beschränkt auf 8

Ausrüstung: komplett für Klettersteig

Zeit: ca. 8 Std.

Verpflegung: aus dem Rucksack

Transportmittel: PW + Gondel

Kosten: ca. Fr. 80.-

Anmeldung: bis Freitag, 21. September

Besammlung: wird an der Besprechung bekannt gegeben

Besprechung: Freitag, 21. September um 20.15 Uhr im Rest. Flugplatz

Tourenleiter: Madeleine Lanz, Gosswil,
Tel: 032 652 61 69 oder 079 912 83 87

JO-Ecke

Wichtig: Genaue Informationen über die JO-Touren folgen im Normalfall per SMS. Interessierte Personen können sich gerne beim JO-Chef melden, um in die SMS-Liste aufgenommen zu werden. Melden bei: Stefan Weyermann, 079 251 71 77

01./02. September Wanderung Mauvoisin

Tourenleiter: Joelle Kümin

Tourenwesen Senioren

Donnerstag, 13. September Aussichtstour über den Längen- berg

Da die Bettlacher-Gemeinde-Ausfahrt am Mittwoch 12.09. stattfindet, wird unsere Tour um einen Tag auf den Donnerstag verschoben.

Abfahrt: 07.01 Uhr Grenchen Nord via Bern – Köniz mit dem Postauto nach Ruggisberg, Kaffeehalt im Restaurant Bären

Wanderung A: Ruggisberg (930) – Vorderfultigen (882) – Hof-Liental (956) – Bütschelegg (1055) – Ruggisberg (930)

Marschzeit: A vormittags 3 Std., nachmittags 1 ½ Std.

Mittagessen: Restaurant Bütschelegg
16.50 Fr.

Reisekosten: SBB mit Halbtax: 25.- Fr.

Rückkehr: 16.36 Uhr Ruggisberg ab, 18.21 Uhr Grenchen Nord an,

Anmeldung: bis Montag 11.09., 12.00 Uhr

Tourenleiter: Hans Burri Tel.-Nr.: 032 652 60 06

Spezielles: es ist leider keine B-Tour möglich

Mittwoch, 26. September Über das Grosse Moos zum Mont Vully

Abfahrt: 08.01 Uhr Grenchen Nord via Biel, Neuenburg nach Ins

Wanderung: von Ins über das Grosse Moos zum Mont Vully, am Nachmittag weiter nach Sugiez

Marschzeit: morgens ca. 2 ½ Std., nachmittags ca. 1 ¼ Std.

Mittagessen: Restaurant Mont Vully, 18.-Fr.

Reisekosten: SBB mit Halbtax: ca. 15.- Fr.

Rückkehr: 15.06 Uhr Sugiez ab, via Ins nach Biel

16.12 Uhr Grenchen Nord an

Anmeldung: bis Montag 24.09., 12.00 Uhr

Tourenleiter: Brunhilde Hlebec, Tel.-Nr.: 032 652 46 92

Spezielles: keine B-Tour

Ersatztour für diejenige von Toni Grolimund auf den Mont Soleil, kein Start-Kaffee möglich, da in Ins alle Restaurants an diesem Datum geschlossen sind.

Chalet

Hüttenwarte 2012

Anmeldungen für Hüttendienst: Max Renfer

Tel: 079 354 70 54 oder 032 652 48 57, Email: max.renfer@besonet.ch

01./02.09.	B+T Imperiali, Cotting-Sansoni
08./09.09.	Angeloz P. und Müller J.
15./16.09.	Freiwillige gesucht
22./23.09.	A. Gull und P. Hofer
29./30.09.	J. Cukr, A. Geiser, M. Schneider

01.-08.10.	Paul Wigger
12.-14.10.	Michel, Kaufmann+Vuilleumier
20.10.	HOLZERTAG/ HüKo
21.10.	Hüttenkommission
27./28.10.	Messmer und Portmann

Die Liste des gesamten Jahres kann auch unter <http://www.sac-grenchen.ch/huettenwarte> abgerufen werden.

Tourenberichte

Sonntag, 10. Juni Klettern Stockhorn

Trotz doch sehr unsicherem Wetterbericht, trafen sich am Sonntagmorgen um 7 Uhr vier SAC-ler zum Klettern. Bereits am Freitagabend war klar, dass das Stockhorn nicht unser Ziel sein wird. Da die Platten in Orvin nach Regen rasch abtrocknen und bei einem Wetterumbruch rasch aus dem Routen ausgestiegen werden kann, war das neue Ziel gesetzt.

Leider regnete es auch nach einer Stunde im Kaffee immer noch und so beschlossen wir, wieder nach Hause zu gehen. Ich war noch nicht lange in Hessigkofen zurück, so zeigten sich die ersten Sonnenstrahlen!

Martin Schmid

Sonntag, 17. Juni Alpinkurs

Endlich wieder einmal perfektes Wetter! Zu fünft fuhren wir auf den noch immer recht winterlich wirkenden Furkapass. Schneestapfend marschierten wir vorerst der Sidelenhütte entgegen. Auf der Sonnenbestrahlten Terrasse der Hütte gabs erst mal eine Lunchpause. Nun konnten wir unsere Route schön Einsehen. Umramt von den "Furkakamelen" stiegen wir zum Einstieg des Schildchrötligrates empor. Zahlreiche Kletterer befanden sich schon in der Route, was uns aber nicht weiter störte. Stephan, unser Neuling war begeistert von der alpinen Bergwelt. Mit vollem Elan starteten wir zur Kletterei. Pedro und Hanspeter in einer Zweier, Markus, Stephan und ich in einer Dreierseilschaft. In toller Umgebung und vom allerbesten Granit verwöhnt, bietet der



Schildchrötligrat eine tolle Route. Ein Steilaufschwung der frei geklettert mit 6b-7a angegeben wird, erklommen wir mit Stehsechlingen, was mit Steigeisenschuhen ja kein Problem ist... Dieser Aufschwung nennt sich Klagemauer... Der Rest war Plaisir pur und alle genossen diese "Ausbildungsrouten". Auch der Abstieg über den Schnee war natürlich super, konnten so die Höhenmeter schnell rutschend bewältigt werden. Mehr als zufrieden traten wir die Heimreise an.

Madeleine Lanz

Mittwoch 20. Juni Oberloch



Tourenleiter: Sepp Baumgartner
Anzahl Teilnehmer: 14

Obwohl der Wetterbericht Regenschauer versprach wollten 14 Personen auf das Oberloch. Mit einem Kleinbus und Auto fuhren wir zum Parkplatz Tschingel am Fusse der Griesalp. Der Wildwasserweg war wegen Arbeiten mit einem Helikopter gesperrt und so wanderten wir auf der Strasse, begleitet vom Helikopterlärm, zur Griesalp hoch. Dennoch konnten wir den Pochten- und Dündenfall bewundern die dank der Schneeschmelze mit grosser Wassermenge zu Tal rauschten. Bei der Griesalp ging es auf dem Weg zum Hohtürli, über die Bundalp und Bundläger zum Übergang ins Gamchi. Da alles in Wolken gehüllt war stiegen wir direkt ins Gamchi hinunter wo die Alphütte einen gemütlicheren Rastplatz als das Oberloch versprach. Und richtig, die heikle Felspartie war hinter uns als es zu Regnen anfang. Bevor wir uns regenfest ausgerüstet hatten waren wir klitschnass und froh im Gamchi unter dem Vordach ins Trockene zu kommen. Nach der Mittagsrast, die mit einem Gamchi-Kaffee abgeschlossen wurde, ging es am Golderli vorbei zum Parkplatz hinunter. Das Wetter klarte nun auf und die umliegenden Gipfel, wie Gspaltenhorn, Tschingelhorn, Bundstock zeigten ihre volle Pracht. Obwohl das Wetter nicht berauschend war, fuhren alle zufrieden nach Hause.

Sepp Baumgartner

Mittwoch 20. Juni Wald – Sagenraintobel – Farner – Chrinnen - Faltigberg

Tourenleiter: Marcel Berthoud
Anzahl Teilnehmer: 12

Trotz eines Platzregens trafen sich neun Wanderfreudige morgens um 06.30 Uhr früh beim Südbahnhof. Bei der Abfahrt des Zuges hörte es auf zu regnen und das Wetter wurde immer besser. In Uster gesellte sich unser Tourenleiter Marcel zu uns, ein Mitglied unserer Sektion, seit vielen Jahren im „Zürcherischen“ wohnhaft und Heimweh Grenchner. Gerne hat er sich auf Anfrage bereit erklärt, diese Wanderung zu organisieren. In Wald, beim Kaffeehalt stiessen auch noch Margot Müller's Tochter Ursi und der Schwiegersohn René zu uns. Nach dem Kaffeehalt starteten wir zu unserer Wanderung durch das Sagenrainto-

bel.



Anders als die sanften Höhen unserens Juras prägen diese Gegend die Nagelfelsen, bergige Erhebungen wo der Weg hinauf und wieder hinunter führt.

Von unserem Zürcher Trio erfuhren wir viel Interessantes über dieses Tobel, war doch diese Gegend früher bekannt für die Textilherstellung. Das Wasser des Schmittenbaches wurde abgezweigt, über Kanäle auf Wasserräder geleitet und lieferte am Anfang der Industrialisierung die Antriebskraft.

Diese Wanderung gehört zu den beliebtesten Sommerwanderungen dieser Region.

Der Aufstieg dem Schmittenbach entlang war kurzweilig und bei dem schwülen Wetter sehr angenehm.

Über 18 verschiedene kleine Brücken führte uns der Weg aufwärts.

Nach einer kurzen Rast stiegen wir einen steilen Waldweg hinauf und trafen bald einmal im Bergrestaurant Farnern ein. Hier wurde uns ein feines Mittagessen serviert und beim fröhlichen Zusammensein verging die Zeit rasch.

Danach folgten wir dem Weg über Chrinnen Richtung Zürcher Höhenklinik. Im letzten Abschnitt erwischte uns das Gewitter dann doch noch und wir erreichten im strömenden Regen die Klinik. Leider vermieste uns der Regen auch die wunderbare Aussicht auf die Churfürsten und den Zürichsee.

Anstelle eines letzten Fussmarsches nach Wald bestiegen wir den Bus und liessen uns zum Bahnhof Wald fahren. Zuerst verabschiedeten wir uns von Ursi und René und später in Uster auch von Marcel.

Wir danken Marcel und seinen Hilfstourenleitern sehr herzlich für diese schöne, interessante Wanderung in einer für uns wenig bekannten Gegend.

Meier Verena

Sonntag, 24. Juni Leichte Hochtour Grassen 2946m.ü.m.

Ideale äusserliche Bedingungen begleiteten uns. Der Zustieg zur Sustlihütte via Leiterliweg war recht schnell absolviert. Peter und Maria, sie verbrachten die Nacht auf dem Sustenpass, erwarteten uns schon. Gemeinsam stiegen wir nun weiter mal im Schnee, mal im Fels dem Stössenfirn entgegen. Dabei konnten wir die angenehmen Temperaturen und das tolle Wetter richtig Geniessen. Zig andere waren schon unterwegs, doch für uns spielte dies keine Rolle. Nun hiess es bald Anseilen und Steigeisen montieren. Da der Stössenfirn nicht viele Spalten aufweist, doch aber welche vorhanden sind, macht es Sinn angeseilt zu gehen. In zwei mal zwei und einmal drei Seilschaften, zogen wir unsere Spuren nun dem Stössensattel entgegen. Ab hier folgte die Spur mehr oder weniger via Grat in leichtem Auf und Ab dem Gipfel vom Grassen entgegen. Umrahmt von einer Felsszenerie und dem mächtigen Titlis erreichten wir den Gipfel und konnten trotz vorbeifliegenden Nebelfetzen das Panorama Geniessen. Der Abstieg erfolgte mehrheitlich über die Aufstiegsroute zurück.



Nur kurz vor dem Stössensattel entschieden wir uns für die etwas steilere Diretissima, wobei der viele Schnee super war zum Abrutschen. Bald haben wir den Angschirrplatz erreicht und entledigten uns der Anseilerei und Steigeisen. Retour via Aufstiegsweg zur Sustlihütte, wo wir uns einen gemütlichen Rasthalt genehmigten und einen tollen Tag so Ausklingen liessen.

Madeleine Lanz

Samstag, 30 Juni Mäntliser UR / Grandval

Auch bei dieser Tour ist mir das Wetter nicht hold! Schön früh habe ich mich entschieden, die Touren auf den Mäntliser durch andere Klettereien (Via del Veterano und evtl. Grimselmarathon) zu ersetzen. In den Bergen liegt noch viel Schnee und der Abstieg war mir deshalb zu unsicher.

Am Samstag wurden für den Nachmittag und am Sonntag schon für am Morgen heftige Gewitter gemeldet. Wir entschlossen uns deshalb, am Samstag in den Jura zum Klettern zu gehen. Wir trafen uns um 8 Uhr beim Bahnhöflein in Grandval. Beim Aufstieg zur Kletterroute waren wir froh, dass die Sonne noch nicht mit voller Kraft wärmte. Zu dritt kletterten wir die Route La Balad/La Cigale und genossen am Schluss den Tiefblick vom Pic Grandval. Noch einige Routen im Klettergarten. Trotz Schatten durch den Wald, wurde es uns dann zu warm zum Klettern. Am Bahnhof in Grandval trennten sich unsere Wege wieder, zwei fuhren mit dem Zug nach Grenchen, ich zurück nach Solothurn.

Martin Schmid

Mittwoch 4. Juli Suonenwanderung im Baltschieder- dertal



Tourenleiter: Sepp Baumgartner
Teilnehmer: 12

Die Wanderung führt ins Wallis, mit dem Zug fuhren wir nach Ausserberg. Bis Bern war es noch stark bewölkt. Doch je näher wir unserem Ziel kamen umso schöner wurde es uns so brachte uns der Aufstieg von Ausserberg nach Niwärch tüchtig ins

schwitzen. Etwas oberhalb des Weilers erreichten wir die Niwärch-Suone. An dieser Wasserleitung entlang wanderten wir bis zum Eingang in das Baltschieder-
dertal, begleitet von einer prächtigen Aussicht auf das Rhonetal.

Die wasserführende Suone verschwindet nun in einem begehbaren Stollen. Die vorsichtigen konnten nun durch diesen, ca.2 Km langen Stollen, die ausgesetzte, alte Suone umgehen. Die anderen wagten das Abenteuer aussen herum, wobei nur einige wenige Stellen weiche Knie bescherten. Mussten doch dort 30 cm breite, an der Felswand befestigte, Läden überquert werden. Mit der gebotenen Vorsicht und Konzentration meisterten wir diesen Abschnitt der Suone bravurös. Der gemütliche Rest bis Ze Steinu wurde nur noch durch einen alten Lawinenkegel unterbrochen. Nach dessen Bewältigung trafen wir mit den Stollengänger zusammen. Nach der Mittagsrast wechselten wir auf die andere Talseite zur Corperi-Suone. Diese ist weniger ausgesetzt angelegt und so konnten wir den Ausblick auf das Tal und die gegenüberliegende Niwärch-Suone richtig geniessen. Je näher wir Eggerberg kamen desto düsterer wurde das Wetter und da es im gegenüber liegenden Saasertal schon Regen fiel entschlossen wir uns mit dem Zug nach Ausserberg zurück zu fahren. In Ausserberg schien aber schon wieder die Sonne und so warteten wir in der Gartenwirtschaft des Hotel Bahnhof auf unsern Zug. Gut konnten wir schon in Ausserberg einsteigen. War doch in unserm 20-Platzabteil für 36 Leute reserviert. Die in Goppenstein zugestiegene Schulklasse nahm es gelassen (hatten wohl den gleichen Mathe-Lehrer wie die BLS-Leute). Ab Bern trafen wir unsere Senioren an die im gleichen Abteil reserviert haben, diesmal genügend Plätze dafür war es aber 30° warm und kein Fenster zum öffnen. So waren wir froh endlich in Grenchen an die frische aber auch warme Luft zu kommen.

Sepp Baumgartner

Mittwoch 4. Juli Giessbach - Iseltwald

Tourenleiter: Verena Meier
Anzahl Teilnehmer: 22

Kurz vor halb acht traf sich eine ansehnliche Senioren-Gruppe auf dem Bahnhof Grenchen Nord, mit unserer Tourenleiterin Verena Meier, für die Reise ins Berner Oberland. Via Bern ging es nach Brienz wo bereits ein Sonder-Postauto auf uns wartete. Es brachte uns bis auf den Parkplatz des bekannten Hotel Giessbach. Auf dem Weg zum Hotel konnten wir die Fälle bewundern. Dank dem Regen in den letzten Tagen waren sie wirklich imposant.

Während dem sich die Gruppe mit Kaffee und Gipfeli stärkte, informierte sich die Tourenleiterin an der Hotelrezeption, ob der Uferweg bei dem Hochwasserstand überhaupt passierbar sei. Die Rezeptionsdame telefonierte mit dem Verkehrsbüro in Brienz. Diese teilten mit, dass der Weg nicht gesperrt sei, sie uns jedoch abraten würden. Da sich einige äusserten, dies sei doch kein Problem, man könne ja wirklich ein kleines Stück schwimmen, entschied Vreni, dass wir den Höhenweg nach Iseltwald nehmen würden.



So trennten wir uns von den fünf Senioren der B-Gruppe. Diese nahmen den Weg zur Schiffsstation Giessbach, von wo sie mit dem Schiff nach Iseltwald fuhren. Herzlichen Dank an Fritz Schwab, welcher für die B-

Gruppe die Organisation und Führung übernahm.

Die A-Gruppe wanderte, bei herrlichem Sonnenschein und nicht zu schwülem Wetter auf dem Höhenweg, auf welchem wir kurz oberhalb dem Hotel auf einer kleinen Brücke den eindrucklichen Giessbach überquerten.

Auf einem angenehmen Weg mit moderater Steigung wanderten wir hoch über dem Brienersee. Wir kamen an einsamen kleinen Bauernhöfen vorbei, welche alle einen wunderbaren Blumenschmuck trugen. Kurz vor einem dieser Häuser begrüßten uns drei „gwundrige“ Saanenziegen.

Oberhalb dem Autobahnrastplatz stärkten wir uns aus dem Rucksack. Nach dieser kurzen Rast, ging es auf einem schmalen Fusspfad mit vielen jedoch trockenen Wurzeln weiter. Zuerst stieg der Pfad etwas an um uns nachher bis zur Strasse nach Iseltwald mehr oder weniger steil hinunter zu führen.

Während wir durch Iseltwald wanderten, gab es verschiedene erstaunte Bemerkungen von Senioren welche in den letzten zehn oder zwanzig Jahren nicht mehr in Iseltwald waren, bezüglich der Vergrößerung dieser Ortschaft.

Als wir beim Strandhotel ankamen um unseren Durst zu bekämpfen, fuhr ein Schiff an den Landungssteg, welches uns unsere B-Gruppe zurückbrachte.

Georg Imoberdorf bedankte sich im Namen aller Teilnehmer bei der Tourenleiterin für den wunderschönen und eindrucklichen Ausflug und Wanderung ins Berner Oberland.

Nach kurzer Wartezeit legte unser Schiff am Landungssteg an, das uns nach Interlaken Ost brachte.



Am Tag vor unserer Reise erhielt die Tourenleiterin noch eine Mitteilung der Schiffsfahrtsgesellschaft, dass die Fahrt wegen

dem Hochwasser und dem vielen Schwemmholz eventuell nur bis Bönigen mit dem Schiff möglich sei und die restliche Strecke mit dem Postauto zu machen sei. Wir waren daher angenehm überrascht, dass wir bis Interlaken Ost mit dem Schiff reisen konnten.

Auch das Wetter spielte mit, erst beim Verlassen des Schiffes, auf dem Weg zum Zug fielen die ersten Regentropfen.

In Bern, auf dem Bahnhof gab es plötzlich ein grosses Hallo. Wir trafen auf die „Mittwöcheler“ welche von ihrer Suonenwanderung im Baltschiedertal ebenfalls auf dem Heimweg waren.

Auf dem Bahnhof Biel gab es beim Aussteigen Probleme, so dass wir den Zug auf den Nordbahnhof verpassten und so im Bahnhof Süd landeten. So kamen einige noch zu einer BGU-Fahrt zum Nordbahnhof.

Dies tat jedoch dem schönen und erlebnisreichen Tag keinen Abbruch. Noch einmal herzlichen Dank unserer Tourenleiterin.

Peter H.Meier

**Di./Mi. 17./18. Juli
Hochtour Pointes de Mourti-Dent
des Rosses-Überschreitung**

Da es den Teilnehmern möglich war die Tour auf Wochenmitte zu verschieben, entschlossen wir uns, dieses Angebot wahrzunehmen und so dem Wetter ein Schnippchen zu schlagen.

So nahmen wir also am Dienstag Nachmittag den Weg unter die Räder Richtung Lac de Moiry. Bei angenehmen Temperaturen und gutem Wetter stiegen wir sogleich zur Moiryhütte auf. Recht gut besetzt, konnten wir im Neubau bei tollem Ausblick das Nachtessen geniessen. Auch unsere Tour konnten wir Einsehen. Zufrieden und mit Vorfreude auf den sonnigen Mittwoch traten wir alsbald die Nachtruhe an.

Der Mittwoch, dies gleich vornweg, präsentierte sich wirklich als Prachtstag! Kurz nach dem Frühstück starteten Markus, Pedro und ich zur Tour. Die Sonne erleuchtete die Berggipfel als wir den Glacier du Moiry erreichten. Nun stiegen wir angeseilt dem NE-Grat der Pointes de Mourti entgegen. Der erste Teil auf dem Grat war eine Blockkraxerei, der zweite ein Firngrat. Ohne Proble-

me genossen wir erst einmal einen kleinen Lunch auf unserem ersten Gipfel, der von einer Madonna geziert ist. Auch konnten wir unseren weiteren Routenverlauf, die Überschreitung zur Dent des Rosses studieren. Auf hervorragendem Granit mussten die ersten Meter recht ausgesetzt abgeklettert werden. Der Grat erwies sich als wirklich sehr abwechslungsreich und interessant. Wir genossen die tolle Ambiente, das super Panorama, die geniale Stimmung und die Einsamkeit! (Wir waren die Einzigen) Auch auf dem zweiten Gipfel konnten wir unseren Lunch so richtig Geniessen. Bishorn, Weisshorn, Zinalrothorn, Grand Cornier, Dent Blanche, bis hin zum Mont Blanc, das Panorama war gewaltig!

Der Abstieg über den Glacier du Moiry war Genuss pur, aber es galt die Augen offen zu halten, hatte es doch grosse Spalten.

Auf der Terrasse der Moiryhütte liessen wir uns den Mittaglunch schmecken und konnten auf eine sehr abwechslungsreiche Tour zurück schauen.



Madeleine Lanz

**Mittwoch 18. Juli
Doldenhornhütte**

Tourenleiterin: Madlen Frank

Teilnehmer: 16

Da ein Teil mit der Bahn und der Rest mit den Autos reisten trafen wir uns um 8.30 am Bahnhof Kandersteg. Erfreut war ich, als nach Kaffee und Gipfeli und schönstem Wetter, so viele motivierte SAC-ler begrüssen durfte. Nun ging es Richtung Oeschinensee, nach einer halben Stunde der erste Halt, für eine Tenueerleichterung, denn von nun an ging es Bergauf. Je höher wir kamen

umso mehr wurden wir einer wunderschönen Alpenflora und wunderbaren Aussicht auf die Berge und das Tal belohnt. Um 12.0 begrüßte uns der Hüttenwart der Doldenhornhütte.



Der Durst konnte gelöscht werden und für den Hunger gab es Äplermakaronen. Die Sonne schien so warm, dass die Plätze unter den Sonnenschirmen voll besetzt waren. Es gab viel aus alten Zeiten zu erzählen, von Skitouren aufs Doldenhorn und andere Erinnerungen. Um 14.00 ging es wieder Bergab, jeder genoss nochmal die wunderbare Alpenwelt bevor wir in einen Waldweg Richtung Kandersteg West abzweigten. Um 16.00 erreichten wir schon talboden, das vorgesehene Restaurant Ruedihus hatte geschlossen und so mussten wir Richtung Kandersteg weiterwandern bis wir den Durst löschen konnten. Ein Wunschtraum für jeden Tourenleiter, viel Teilnehmer und so schönes Wetter, vielen Dank allen Teilnehmer.

Madlen Frank

Sonntag, 22. Juli Klettersteig Moléson

Weiterhin ist das Wetter oft unbeständig und örtlich sehr unterschiedlich. Für heute war der Wetterbericht im Westen am Besten! So erklommen sechs SAC-ler unserer Sektion nicht den Klettersteig Tierbergli sondern eben den Steig auf den Moléson.

Als wir auf in Plan-Francey für die Tour stärkten, war der imposante Moléson noch in voller Grösse sichtbar. Leider hüllten später immer wieder Nebelschwaden den „Klotz“ ein und verhinderten die Aussicht und den Tiefblick. Über das Zweite waren einige nicht unglücklich. Zwei der Teilneh-

mer waren zum ersten Mal auf einem Klettersteig und bei den steilen Passagen schon etwas gefordert. Um so glücklicher waren alle über ihren persönlichen Erfolg auf dem Gipfel.

Auf dem Rückweg nochmals einen Halt im Restaurant bei Plan-Francey und dann wieder mit der Standseilbahn hinunter zu den Autos.

Martin Schmid

25. bis 27. Juli Fluhseeli – Wildstrubel - Iffigenalp



Tourenleiter: Heinz Gäggeler

Teilnehmer: 8 + 1 Gast

Wenn Engel reisen: Nach Wochen unsicherer Wetterlagen können wir unsere dreitägige Tour bei besten Bedingungen und sommerlichen Temperaturen durchführen. Mit ö.V. fahren wir am Mittwoch nach Simmenfälle bei der Lenk und steigen nach einem Kaffeehalt via die Simmenfälle und den Berggasthof Rezlberg den eindrucklichen Bergweg durch die steile Flanke hoch zur Fluhsee Ebene. Wir sind begeistert vom klaren Bergsee und geniessen die kleine private Berghütte des Fluhseevereins. Sie hat 12 Plätze, die jedoch heute voll ausgebucht sind. Dank einem komfortablen Grill neben der Hütte – auf dem wir unsere Würste grillieren - und einem einfachen Knorr Risotto al Pomodore können wir mit einfachsten Mitteln ein recht gutes Abendessen geniessen. Nur der Wein fehlt und so trinken wir Unmengen Tee. Der Abend ist fantastisch und wir wundern uns über einen Gleitschirmflieger, der trotz einbrechender Dunkelheit einfach nicht im Tal zur Landung ansetzen will. Trotz voller Hütte verläuft die

Nacht sehr angenehm und am Donnerstag beginnen wir um etwa halb sieben Uhr mit dem Aufstieg Richtung Wildstrubel. Bald schon leuchtet der Retzlisee rechts unten und dann kommt die Plaine Morte ins Blickfeld. Der Aufstieg ist durch die weitläufige Gerölllandschaft recht eintönig, aber der Blick auf die zunehmend einsehbare Bergwelt der Berner und Walliser Riesen entschädigt für vieles. Nach etwa vier Stunden ist der Gipfel des Wildstrubels erreicht und wir geniessen ausführlich die tolle Umgebung. Gleichzeitig mit uns ist übrigens Christian Wäfler, Hüttenwart und Bergführer der Lämmernhütte, mit Gästen oben und wir tauschen einige Erinnerungen aus über die häufigen Besuche unserer Sektion in seiner Hütte zwischen Weihnachten und Neujahr.



Nach dem Abstieg zurück zur Plaine Morte erwartet uns eine kräfte-raubende Traversierung hinüber zur Bergstation der Seilbahn die von Montana-Crans hochkommt. Offenbar hatte es hier letztes Wochenende geschneit und so wird die Durchquerung zu einem mühsamen Nassschneeestampfe. Beim Bergrestaurant der Bahn erholen wir uns und verabschieden Margit, unseren Gast. Sie bearbeitet beruflich auf der Plaine Morte ein Umweltprojekt und wünschte sich, einmal diesen Arbeitsort von der Lenk aus aufsuchen zu können. Am späteren Nachmittag erreichen wir die nur eine Stunde entfernte Wildstrubelhütte wo wir von Margret und Heinz Steiger wärmstens empfangen werden. Trotz ausgebuchter Hütte haben die beiden Zeit, uns mit einem Apero zu verwöhnen, den wir bei herrlichstem Wetter vor der Hütte geniessen: Besten Dank! Unsere Teilnehmerzahl ist ideal: Mit acht Personen füllen wir einen Schlafraum, so dass

wir ungestört als Gruppe übernachten können. Aber vorher gab es noch ein prima Abendessen, das wir nun mit einem guten Tropfen Walliser Pinot Noir – zum Teil nochmals vom Hüttenwart gespendet – geniessen!

Das Morgenbuffet am nächsten Morgen ist berühmt: Mindestens Vierstern-Niveau. Und so fällt es uns etwas schwer, um etwa halb acht Uhr das gastfreundliche Haus verlassen zu müssen. Zuerst geht es runter an den Rawilseeleni vorbei zum Rawilpass und der eindrücklichen Hochebene entlang nach Westen bis zur Abzweigung nach rechts hoch Richtung Wildhornhütte. Das Traversieren der riesigen Karstlandschaft ist zwar beeindruckend aber auch schweisstreibend. Immerhin kommen wir in den Genuss, Steinböcke bei einer Siesta beobachten zu können. Zum Schluss steigt der Weg nochmals an zum Schnidejoch, auf gut 2700 müM gelegen. Ich erkläre kurz die unglaubliche Geschichte der zahlreichen Funde aus dem Neolithikum an diesem unscheinbaren Ort. Diese Funde (Pfeile, Schuhe, Hose etc.) haben ein Alter von bis zu 6'000 Jahren. Dies vor allem deshalb, weil ein Eisfeld, das sich nördlich des Passes in Auflösung befindet diese Gegenstände in den letzten etwa 10 Jahren freigelegt hat. Damit ist das Schnidejoch nebst dem Vernagtgletscher im Südtirol, auf dem man den ötzi gefunden hatte, der zweite Ort, der beweist, dass in dieser Zeit die Alpen bereits rege durchquert wurden, da damals die Gletscher etwa gleich stark zurück geschmolzen waren wie heute. Aber Achtung: Dies hatte nichts zu tun mit menschengemachter Umweltverschmutzung (Treibhausgasemissionen etc.) wie heute, sondern kann mit der damals geringfügig anderen Umlaufbahn der Erde um die Sonne erklärt werden. Der Rest der Tour ist reine Tortur: Mit bereits recht müden Gehwerkzeugen steigen wir den langen Weg via Wildhornhütte und Iffigensee zur Iffigenalp hinab und sind froh, dass wir gleich Anschluss haben an den 16 Uhr Bus in die Lenk und weiter nach Hause. Ein eindrückliches Bergerlebnis einer harmonischen Gruppe von SAC-Ierinnen und SAC-Iern findet so seinen Abschluss.

Heinz Gäggeler

GÖNNER + SPENDER

Unser Hauptsponsor:

Felca AG, Grenchen

Firmen und Vereine:

Bäckerei, Konditorei Egli Beck, Grenchen

Baracoa, Bar + Lounge, Grenchen

BGU Busbetrieb, Grenchen

Bolliger & Co, Grenchen

Bro Sport, Selzach

BSB + Partner Ingenieure und Planer

Carrosserie Tannhof, Ingold Stefan, Lengnau

GLAUS-WY-HUUS Gmbh, Grenchen

Grütter+Willi AG / Schreinerei Schwarz, Grenchen

H. Häberli AG, Federnfabrikation, Grenchen

Helsana, Generalagentur Solothurn

Hocke & Würsch GmbH, Malergeschäft, Grenchen

Hotel/Restaurant Airport, Grenchen

Huser & Meissgeier, Physiotherapie, Lengnau

Kaufmann Transporte AG, Grenchen

Kümin Baumpflege, Lengnau

Metzgerei Guex, Grenchen

Messmer Metallbau, Bettlach

Miguel Pedro, Malergeschäft, Bettlach und Lengnau

Radac AG, Grenchen

Restaurant Au Vieux Grenier, Plagne

Restaurant Oberes Brüggl, Selzach

Restaurant Obergrenchenberg, A. Schmidig

Restaurant Romontberg, Fam. Sperisen

Restaurant Stierenberg, Kuhn P.+V.

Schneider AG, Gartenbau-Architektur,
Grenchen

Schreinerei Spahr, René Rodel, Lengnau

Schwab Elektro-Motoren AG, Grenchen

STRAUSAK Mikroverzahnungen AG

Touring Kompetenzzentrum, Solothurn

Velo Süd, Moll Peter, Grenchen

Werder Elektro AG, Grenchen

Zaugg Peter, Schlosserei, Grenchen

Private:

Heiner Fees, Grenchen

Heidi und Heinz Gäggeler, Brugg

Max und Greti Reist, Schnottwil

Bruno Rytz, Romanshorn

Franz Schilt, Grenchen

Peter von Burg, Bettlach

Michael Vogt, Herzogenbuchsee

Unsere Gönner und Spender machen diese Clubnachrichten möglich. Bitte berücksichtigen sie beim nächsten Einkauf oder Auftrag.

Herzlichen Dank.

SAC Sektion Grenchen
Euer Vorstand

Spenden für die Herausgabe der Clubnachrichten auf PC 45-2769-4 Schweizerischer Alpenclub, Sektion Grenchen, 2540 Grenchen.

Impressum:

Redaktion: Beatrice Forster, Urdorferstrasse 89, 8952 Schlieren, Telefon 076 428 16 43

Präsident: Martin Schmid, Hauptstrasse 29, 4577 Hessigkofen, Telefon 032 661 19 80

Kassier: Beat Imoberdorf, St. Klemenzstr. 10, 2544 Bettlach, Telefon 032 544 09 17

Adressänderungen: Regina Stauffer, Tulpenstrasse 11, 2540 Grenchen, Telefon 032 652 39 96

Druck und Versand: Hertig + Co. AG, Lyss, Telefon 032 352 04 30

Das Abonnement ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen, erscheint zehn Mal jährlich.